

Vorwort.

Von Professor Dr. Peter Meinhold, Kiel.

Der Verein für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, der auf eine langjährige Tradition zurückblicken kann, hat im Jahre 1947 seine Arbeiten wieder aufgenommen. Der Verein verfolgt das alte, in seinen Satzungen niedergelegte Ziel, die Geschichte der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche in breitem Umfange zu erforschen und ihre Bekanntschaft möglichst weiten Kreisen zugänglich zu machen.

Der Verein hat zu diesem Zweck in früheren Jahren eine doppelte Schriftenreihe herausgegeben. Unter dem Titel „Veröffentlichungen des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte“ umfaßt eine erste Reihe die Veröffentlichung von Quellen und von geschlossenen größeren Darstellungen aus allen Gebieten der Schleswig-Holsteinischen Kirchengeschichte. Eine zweite Reihe ist unter dem Titel „Beiträge und Mitteilungen“ in früheren Jahren in regelmäßiger Folge erschienen. Sie vereinigte Einzeluntersuchungen und allgemein verständlich gehaltene Aufsätze zur Schleswig-Holsteinischen Kirchengeschichte.

Nachdem schon 1935 die publizistische Tätigkeit des Vereins durch die einschneidenden Verordnungen jenes Jahres zu einem großen Teil lahmgelegt worden ist, hat sie unter den durch den Krieg bedingten Verhältnissen ganz besonders gelitten. Es gelang zulezt im Jahre 1938 nach vielen Bemühungen noch einen Band der größeren Druckwerke zur Veröffentlichung zu bringen. Als Nummer 19 der ersten Reihe konnte die Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins Band 2 (1517 bis 1721) von Propst a. D. D. Ernst Feddersen erscheinen, die die Darstellung der Schleswig-Holsteinischen Kirchengeschichte von Hans von Schubert fortführt. Im Kriegsjahr 1940 sollte ein Heft der „Beiträge und Mitteilungen“ herausgegeben werden. Es befand sich bereits im Druck, da

sind durch die Zerstörung der Druckerei der Satz und alle Manuskripte vernichtet worden. Vier der Verfasser, die die Korrekturen schon erhalten hatten, konnten dadurch ihre Beiträge retten. Es sind die in diesem Heft wiedergegebenen Aufsätze von Studienrat Dr. Thomas Otto Achelis, Bibliotheksrat Dr. Rudolf Bülck, Pastor D. Dr. W. Jensen und Pastor Thomas Matthiesen.

Der Verein hat durch den Krieg seinen Besitz, die Mitgliederlisten und die früheren Veröffentlichungen, verloren. Es ist der Initiative und der Umsicht seines bisherigen Vorsitzenden, Herrn Professor D. Dr. Otto Scheel, zu danken, daß er sich alsbald nach dem Kriege zu neuem Aufbau und zu neuer Arbeit zusammensuchen konnte. Die Mitgliederversammlung des Jahres 1947 in Schleswig wählte mich zu ihrem 1. Vorsitzenden und vertraute mir damit die Aufgabe an, die Arbeit des Vereins in dem alten Sinne unter den neuen Verhältnissen weiterzuführen. Die Bemühungen um den Neuaufbau des Vereins und um die Gewinnung der alten und neuen Mitarbeiter haben ein erfreuliches Echo gefunden.

Der Verein beabsichtigt, von seiner Arbeit in seinen Veröffentlichungen wie einst Zeugnis abzulegen. Die Fortsetzung der beiden Schriftenreihen ist trotz aller äußeren Hemmnisse und der Unbilden der Zeit vorgesehen. So kann heute ein neuer Band der „Beiträge und Mitteilungen“ vorgelegt werden, dessen Druck schon für den Herbst 1948 geplant war, aber infolge der Geldumstellung um einige Monate verschoben werden mußte. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß der vorliegende Band ein Beweis für den ungebrochenen Willen ist, eine verpflichtende Tradition fortzusetzen, und daß die Veröffentlichungen dazu beitragen, nicht nur die eigenartige und reichhaltige Frömmigkeits- und Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins aufzuhellen, sondern auch viele nach dem Kriege nach Schleswig-Holstein gekommene deutsche Brüder und Schwestern mit unserem Lande und seiner Kirche zu verbinden, um so über die Vermittlung von geschichtlichen Kenntnissen hinaus die Liebe zu ihrer neuen Heimat zu wecken und ein tieferes Verständnis für die in der Vergangenheit wurzelnden Probleme der Gegenwart wachzurufen.

So legen wir diesen Band der „Beiträge und Mitteilungen“ in der Hoffnung vor, daß er dem Verein zahlreiche neue Mitglieder gewinnen und ihm weitere Mitarbeiter zuführen möge.
